Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 8

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Bitte Rückporto beilegen.

Ueli kann die Begriffe « glatt » und « billig » nicht voneinander unterscheiden. An Ostern bringt ihm seine Tante einen grossen, in glattes Zellophanpapier eingehüllten Schokolade-Osterhasen. Der Kleine ruft aus: « Lue, Muetti, das isch e billige! »
M. S.-B. in S.

Greti wurde unter Anteilnahme der ganzen Familie ein Milchzähnchen ausgezogen und ist etwas deprimiert. Theresli tröstet: « Du, jetzt wachse de die goldene Zähn nache! »

Erwin ist siebenjährig. Er bringt die ersten Schulnoten nach Hause, die nicht sehr gut ausgefallen sind. Da schimpft der Vater und macht dem kleinen Erwin Vorwürfe: « Warum hesch du im Dütsch eso ne schlächti Note? » « Jo », sagt der kleine Erwin, « die Note isch jo scho nid so guet, aber gäll, d'Hauptsach isch doch, dass mer alli gsund sy. »
W. G. in S.

Onkel hat sich am Auge verletzt und liegt mit einem grossen roten Nastuch als Verband auf dem Ruhebett. Trudel ist bei ihm, streicht ihm zärtlich durchs Haar und sagt: « Arme Unggle, chasch nume no mit einem Aug rede? »
E. J. in B.

Als vor der Kirche Unterstrass ein Vordach gebaut wurde mit der Büste Ulrich Zwinglis, kam unser sechsjähriger Bub von der Sonntagsschule heim und sagte wichtig: « Mame, ändtli isch das Vordach fertig, und de Zwingli ischt au fertig usgsteindlet. » (Er meinte aus Stein gehauen.)
Fr. Sch., Z.

Unser Hund hatte am Sonntag auf dem Spaziergang ein Huhn erjagt, das wir dem Bauern vergütet und andern Tags verspiesen hatten. Da unser undressierter Bäri auch allen Katzen nachlief, meinte der kleine Karli, während er die Sauce auftunkte, geniesserisch: « Und wenn er emol e Chatz bringt, so mache mer die Chatz! »
K. H., M.

Eines Tages fragte mich Ruthli: «Muetti, dörf ich mir us dä Stube e paar Nüssli hole? » Ich erlaubte ihr, sich eine Handvoll zu nehmen. Bald aber kam sie zurück und bat: « Muetti, hol du mir doch d'Nüssli! » Auf meine Frage nach dem Warum antwortete sie: « Weisch du, dini Hand isch doch vil grösser als mini! »
E. L. in Z.

Photo: Hans Baumgartner, Die letzten Minuten vor Abfahrt des Zuges